

Medientext Pro Senectute Kanton St. Gallen, 8. Juli 2022

Als «Zivi» im Einsatz für Pro Senectute

Einsatzbetriebe und «Zivis» schätzen die Flexibilität

Seit Anfang 2022 stehen bei Pro Senectute Kanton St. Gallen Zivildienstleistende stundenweise im Einsatz. Dies aufgrund eines Pilotversuchs des Bundesamts für Zivildienst.

VON MICHAEL WALTHER*

Als Roberto Botta am 10. Februar 2022 seinen ersten Zivildiensteinsatz als Haushelfer von Pro Senectute in der Stadt St. Gallen antrat, öffnete ihm seine Biografie gleich die Tür: Bottas Muttersprache ist Italienisch. Das Ehepaar, das er besuchte, stammt ebenfalls aus Italien: «Sie waren gleich zugänglicher, als ich es bemerkte und sie auf Italienisch ansprach», erzählt Botta.

Der 28-Jährige ist Oberstufenlehrer. Er absolvierte zuerst die Rekruten- und Unteroffiziersschule, bevor er zum Zivildienst wechselte. Seit rund einem halben Jahr leistet er am schulfreien Mittwochnachmittag sowie am Donnerstagsmorgen Haushilfe bei zwei Ehepaaren. Für das italienischstämmige kauft er ein, kocht auch schon mal Pasta und besucht mit dem Mann dessen geliebten Bocciacclub. Beim anderen Ehepaar geht er vor allem mit dem Mann, der an Demenz leidet, laufen.

Pilotprojekt auf Grund der Bedürfnisse der Einsatzbetriebe

Möglich sind diese Einsätze aufgrund eines Pilotprojekts des Bundesamts für Zivildienst (ZIVI) von Dezember 2021 bis Ende 2022. Das Bundesamt folgt hier einem Auftrag des Bundesrats, wonach abgeklärt werden soll, ob Zivildienstpflichtige künftig betreuungsbedürftige Personen unterstützen und damit deren Angehörige entlasten sollen.

«Gespräche mit Einsatzbetrieben ergaben, dass es in der ambulanten Betreuung nicht immer 100-Prozent-Einsätze braucht. Die zu betreuenden Personen und ihre Angehörigen benötigen punktuellere und flexible Unterstützung», sagt Markus Schödler, der beim Bundesamt für das Projekt in der deutschen Schweiz zuständig ist.

Die Nachfrage für die «Zivis» in der Haushilfe besteht

Bestätigt wird dies von Ursi Baumann, Fachbereichsleiterin Hilfe und Betreuung bei Pro Senectute Stadt St. Gallen. Sie erklärt: «Wir können die Nachfrage der KundInnen in der Haushilfe fast nicht decken und sind daher froh um die zusätzliche Quelle.»

Bei Pro Senectute Stadt St. Gallen sind aktuell drei weitere «Zivis» beschäftigt. Auch bei Pro Senectute in Rorschach, Gossau und Wil stehen bereits Zivildienstleistende im Einsatz. In den Regionstellen Zürichsee-Linth und Rheintal Werdenberg Sargans fehlen derzeit aber noch Anmeldungen aus der Region.

Gegenseitiges Interesse

Schon jetzt ist für Ursi Baumann aber klar: «Unsere KundInnen finden es sehr gut, wenn durch die <Zivis> auch einmal das männliche Geschlecht sowie die jüngere Generation vertreten sind.»

Die Kundinnen und Kunden fänden es interessant, wenn die Jungen aus ihrem Leben berichten. «Sie haben gleichzeitig auch das Gefühl, sie könnten den Jungen etwas mitgeben, wenn sie aus ihrem Leben erzählen. Und sie haben den Eindruck, dass diese ein Interesse an den Geschichten haben.»

Dass dem so ist, erstaunt Baumann nicht: «Es zeigt mir, dass sich die junge Generation für die Älteren interessiert. Die meisten Zivildienstleistenden, die wir kennenlernten, haben über ihre Familie und wegen Grosseltern sehr positive Erfahrungen.»

Aufs «Matching» wird Wert gelegt

Besonders wird bei den Interessenten aufs «Matching» Wert gelegt – dass sie also zu den Kundinnen und Kunden, die sie im Alltag und Haushalt unterstützen, passen. Siehe das Beispiel von Roberto Botta.

Das Bundesamt muss dem Bundesrat bis Ende 2023 über die Erfahrungen mit dem Pilotprojekt Bericht erstatten. Hernach geht es darum, ob in Zukunft das Zivildienstrecht für ordentliche Einsätze in diesem Bereich angepasst werden müsste.

Alle Involvierten hätten sich bis jetzt geradezu begeistert geäußert, sagt Markus Schödler: «Pro Senectute gibt sehr gute Rückmeldungen über die <Zivis> und konnte offenbar auch sehr gute Personen gewinnen. Wir erhielten auch von ihnen sehr gute Rückmeldungen.»

Stundenweiser, ambulanter Einsatz mit Beruf und Karriere vereinbar

In der Tat schätzen auch die Zivildienstleistenden selber die grosse Flexibilität, die ihnen die stundenweisen, ambulanten Einsätze bei Pro Senectute bieten:

Roberto Botta konnte an der Oberstufe in Herisau seinen ersten Klassenzug abschliessen und gleichzeitig den Zivildienst weiter abverdienen. «In Behindertenheimen werden meistens ganze Monate verlangt. So lange wollte ich von der Schule nicht wegbleiben. Im letzten Schuljahr kam für mich mit meinen Schülerinnen und Schülern auch keine Stellvertretung mehr in Frage.»

*Kontakt: Pro Senectute Stadt und Kanton St. Gallen, Davidstr. 16, 9001 St. Gallen, 071 227 60 00.
st.gallen@sg.prosenectute.ch.*

<Bild>

Spass und grosse Freude beim Wiedersehen im geliebten Bocciacclub: Roberto Botta und sein Kunde beim ambulanten, stundenweisen Zivildiensteinsatz für Pro Senectute Stadt St. Gallen.
Bild: Pro Senectute

** Michael Walther ist Journalist in Wattwil SG. Er redigiert den Newsletter von Pro Senectute Kanton St. Gallen*

Rückfragen:

Thomas Diener

Vorsitzender der Geschäftsleitung

+41 71 227 60 06

thomas.diener@sg.prosenectute.ch

Pro Senectute Kanton St. Gallen

Davidstrasse 16

9000 St.Gallen

www.sg.prosenectute.ch